

Erst ein
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S.,
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erst ein
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 S.,
auswärts 1 M 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 187.

Welzheim, Sonntag den 29. November 1885

19. Jahrgang.

Amtliche Verfügunge.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Nachstehende in art. 4 des Gesetzes vom 23. Juni 1853, betr. die Beseitigung der bei Liegenschafts-Veräußerungen zc. vorkommenden Mißbräuche, enthaltene Bestimmungen, welche häufig in öffentlichen Anzeigen von Liegenschafts-Veräußerungen nicht beachtet sind, werden hiemit behufs genauer Einhaltung zu allgemeiner Kenntnis gebracht:

„Wenn Gebäude oder Grundstücke, welche hinsichtlich des Erkenntnisses über ihre Veräußerung der gemeinderätlichen Zuständigkeit unterliegen, versteigert werden, so muß die Aufstreichs-Verhandlung unter Leitung des betreffenden Bezirksnotars, Ortsvorstehers oder Ratschreibers und unter Beziehung eines Mitgliedes des betreffenden Gemeinderats, auf dem Rathhause, oder, wenn ein solches am Orte des Verkaufs nicht vorhanden ist, in dem für die Vornahme obrigkeitlicher Verhandlungen sonst bestimmten Lokale vor sich gehen. Sie darf nur zur Tageszeit und nicht an Sonn- oder Festtagen stattfinden.“

Die Zusicherung von Geld oder Geldeswert an diejenigen, welche sich bei der Aufstreichsverhandlung beteiligen, ist verboten, ebenso die Verabreichung von Speisen und Getränken in dem Versteigerungslokale und in den benachbarten Gelassen unmittelbar vor und während der Aufstreichsverhandlung.

Wird eine dieser Vorschriften übertreten, so ist der Käufer an den Vertrag in solange nicht gebunden, als nicht der Letztere gerichtlich bestätigt worden ist.“

Verfehlungen gegen diese Bestimmungen haben für diejenigen Beteiligten, welchen hiebei eine Verschämnis zur Last fällt, Geldstrafe bis zu 100 M und nach Umständen zugleich Haft bis zu 14 Tagen zur Folge.

Den 27. November 1885.

R. Oberamt.

Rirchgraber.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

werden an Vorlegung der mit oberamtlichem Erlaß vom 28. Oktober

Amtsblatt No. 170

einverlangten Beschlüsse **Spätestens innerhalb 6 Tage** erinnert.

Den 27. Nov. 1885.

R. Oberamt.

Rirchgraber.

Dienstinrichten.

* Bei der im Oktober d. J. vorgenommenen zweiten Staatsprüfung im Ingenieur- (Straßen-, Eisenbahn-, Brücken- und Wasserbau)-Fache ist der Kandidat

Hermann Münz von Welzheim für befähigt erklärt worden und dem Genannten der Titel eines „Regierungsbauführers“ verliehen worden.

Württemberg.

* Stuttgart, 26. Nov. Wegen Ablebens Seiner Majestät des Königs Alfons von Spanien ist Hoftrauer von heute an auf 4 Wochen, die erste Hälfte in dritter, die zweite in vierter Abstufung der Hoftrauer-Ordnung, angeordnet worden.

R. Oberhofrat.

* Stuttgart, 26. Nov. Nachrichten aus Nizza zufolge empfangen Ihre Königlichen Majestäten daselbst am 23. ds. Mts. den Besuch des Großherzogs und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, Höchstwelche vor kurzem zum Winteraufenthalt in Cannes eingetroffen sind. Dieselben nahmen mit dem in Nizza befindlichen Neffen J. M. der Königin, Sr. Kaij. Hoheit dem Herzog Georg von Leuchtenberg, bei ihren Majestäten das Frühstück und kehrten nachmittags wieder nach Cannes zurück.

* Die Witterung war in der letzten Zeit an der Rievierra trüb und regnerisch, dabei aber warm; jetzt soll dieselbe wieder prachvoll sein.

* Stuttgart, 21. Nov. (Beförderung von Kindern auf der württ. Eisenbahn.) Nach einer Bekanntmachung kommt die seit herige Einrichtung, nach welcher für einen Erwachsenen mit einem Kind im Alter von 4 bis 10 Jahren ein Billet der nächsthöheren, als der benützten Wagenklasse zu lösen war, mit dem 1. Jan. 1886 in Wegfall, es werden vielmehr für einzelne Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren, ohne Unterschied, ob sie allein oder in Begleitung von Erwachsenen reisen, gewöhnliche (einfache, Retour- oder Rundreise-) Billete ausgegeben, welche durch schräge Abtrennung der eigentlichen Billete von einem bei der Billetterpedition verbleibenden Stamm-Ende des Billets hergestellt werden.

* Vorigen Mittwoch kam auf das Herrn Abo aus Stuttgart gehörige Hofgut Niefersrathe, Station Pfullendorf, ein gut gekleideter, solid aussehender Bauernknecht und sagte dem Gutsverwalter, daß er von Herrn Abo in Stuttgart als Knecht engagiert sei; da er seine zwei Koffer aber noch auf dem Bahnhof habe, so bitte er

um ein Gefährt, um dieselben gleich abholen zu können, Arglos wurde ihm Chaise und Pferd übergeben (es war morgens 8 Uhr.) Um 11 Uhr war er damit schon in Saulgau und verkaufte im Laufe des Tages Pferd, Wagen und Geschirr. Andern Tags kam die telegraphische Anzeige des Betrugs von Pfullendorf dorthin, leider aber zu spät — der Gauner verdunstete vorher, und es konnte noch keine Spur von ihm gefunden werden. Pferd, Wagen und Geschirr werden dem Gutsverwalter wieder ausgehändigt werden.

* Schorndorf, 24. Nov. (Viehmarkt.) Zufuhr 340 Ochsen, 415 Röhre, 315 St. Schmalvieh; Absatz 42 Ochsen, 51 Röhre, 63 Stück Schmalvieh. Gesamterlös 28,400 M. Der Handel in schlachtbaren Röhren und Ochsen war ziemlich belebt. Die Preise erhoben sich nicht über mittelmäßig.

* Alsdorf, 26. Novbr. Die Frostnächte der letzten Woche haben uns zwar nur 3 Grad R. unter Null gebracht, aber die kalten Nordostwinde haben doch das Wasser unseres Feuersees so erkaltet, daß zu Ende der letzten und in den ersten Tagen dieser Woche die Eismägen der hiesigen herrschaftlichen Brauerei viel handbreit

dickes Eis in die Giskeller bringen konnten.

* Heilbronn, 27. Nov. Heute nacht 1 Uhr verunglückten im Schachte des Salzwerts die Bergleute Josef Vell von Sulzbach (Baden) und Viktor Weit von Neckarjahn. Der erstere war sofort tot, der letztere erlitt schwere Verletzungen und wurde deshalb ins Spital gebracht. Die Ursache war das Ausbohren eines Schusses, welche Arbeit verboten ist. Der Schuß ging los und warf dem Vell die losgesprengte Masse auf die Brust, wodurch der Brustkorb eingedrückt wurde und der Tod sofort eintrat. Weit verlor den kleinen Finger an der linken Hand und erlitt schwere Brandwunden am Kopfe. Vell war unverheiratet und ist Vater von vier Kindern.

* Aus Wuchzenhofen ist schon seit 1 1/2 Jahren ein zwölfjähriger Knabe verschwunden, ohne das man desselben hätte bis jetzt habhaft werden können; es wurde schon zweimal nach ihm gefahndet, jedoch ohne Erfolg. Sein Name ist Anton Schwabold.

Deutschland.

— Berlin, 27. Nov. Im Gegensatz zu der Blättermeldung ist die Besserung des Chefs der Admiralität, von Caprivi, eine erichtlich fortschreitende. Es läßt sich annehmen, daß derselbe noch vor Jahres-schluß die Admiralitätsgeschäfte wieder voll übernehmen kann.

— Berlin. Für den verstorbenen König Alfonso von Spanien ist eine dreiwöchentliche Hoftrauer angeordnet worden.

Ausland.

Madrid, 27. Nov. Alle entlassenen, noch militärpflichtigen Soldaten sind wieder einberufen. Die Armee wird dadurch um 60,000 Mann verstärkt.

Paris, 27. Novbr. Man erwartet republikanische Erhebungen im südlichen und karlistische im nördlichen Spanien. Don Carlos hält sich seines Wortes, Frieden zu beobachten, entbunden. Jorilla wird morgen hier erwartet. Die französische Regierung gab Befehle, die Pyrenäengrenze streng zu bewachen, um die Ansammlung von Bänden zu verhindern.

— Sofia, 27. Nov. Die Bulgaren überschritten gestern die serbische Grenze und nahmen nach hartnäckigem Kampfe die serbischen Positionen bei Viroc.

Erzählung.

Das Kreuz am Königssee. Eine Geschichte aus der bairischen Gebirgswelt.

Novelle von J. C. Maurer.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Kennt Ihr den Blaurock da drüben?“ fragte er mit leiser Stimme.

„Nein,“ flüsterte er zurück.

„Ist es mir doch, als wenn ich dieses Gesicht schon einmal gesehen hätte,“ versetzte der Holznecht sinnend. „Wenn es der Konrad wäre?“

„Ei was,“ entgegnete Herr Jeremias.

„Es ziehen dormalen gar viele abgedankte Soldaten herum, seit der Kurfürst Max Emanuel mit dem Kaiser Frieden gemacht, da kann man gar oft ein Gesicht sehen, das einem bekannt vorkommt.“

Er hatte diese Bemerkung mit gedämpfter Stimme hingeworfen, so daß er von dem Fremden nicht verstanden werden konnte. Nach einer Pause setzte er das Gespräch, auf dessen früheren Gegenstand einlenkend, wieder in gewöhnlichem Tone fort.

„Ja,“ sagte er, „daß wir von der Gertrud reden, ein Blütmädel ist sie, das behaupte ich nochmals. Nur schade, Eins hat mir an ihr oft nicht gefallen wollen, ein gewisses trübseliges Wesen, das in ihr steckt. Ist es mir doch oft so vorgekommen, als ob sie einen geheimen Kummer auf dem Herzen hätte! Für gewöhnlich fröhlich, da merkt's man nicht, aber manchmal, da kommt's plötzlich über sie, wie wenn am hellen Tag ein trüber Nebel sich vor die Sonne legt, so traurig sieht sie auf einmal drein, und dann wird sie schweigend und stumm und geht —“

„Dort hinaus,“ fuhr ihm Peter in die Rede, „zum Kreuzerl auf dem Falkenstein, wo hoch droben über der Felsenwand das rothe Licht, zur Ruh' für eine arme Sünderin, die dort verunglückt ist, in dunkler Nacht leuchtet.“

Bei den letzten Worten, die er fast tonlos gesprochen, blickte der Holznecht ängstlich um sich, als fürchtete er, von Jemanden gehört worden zu sein. Auch der Gerichtschreiber sah gar ernsthaft drein. Beide saßen einige Zeit schweigsam und nachdenkend da.

„Ja, Ja,“ sagte er endlich, „das war eine trübselige Geschichte, damals vor 22 Jahren! Ich erinnere mich noch recht gut daran, und der Fischmeister, der alle Grunemald wird die Sache auch nicht vergessen haben.“

Peter nickte bestimmend.

„Glaub's auch nicht, daß er das jemals vergessen wird! So Etwas kommt Einem nicht mehr ans dem Sinn. Und das ist's eben, das böse Gewissen, das ihm das Leben vergällt —“

„Hast Recht,“ unterbrach ihn der Schreiber geheimnißvoll. „Das hats ihm angethan und gegen ein solches Siechtum ist kein Kraut gewachsen, in der ganzen Welt nicht!“

Gundermann hatte eben ausgeredet, als in der anstößenden Stube wieder ein Tanz zu Ende ging. Die Hither verstummte und ein junger, hochgewachsener Mann in fleidsamer Berchtesgadener Tracht trat mit seiner Tänzerin heraus. Es war der Mißl vom Malterlehen mit seiner Braut. Sie waren jedoch kaum über die Schwelle gekommen, als Gertrud betroffen stille stand und ihre Blicke auf dem Fremden im Soldatenrock hasten ließ. Ihr Antlitz erbleichte.

„Jesus Maria!“ rief sie. „Konrad bist Du es?“

Der Fremde war aufgesprungen und sah ihr jetzt gegenüberstehend, sie durchdringend und überraschend an.

„Nun,“ sagte er nach einer Pause, „freut's Dich nicht, daß ich auf Deine Hochzeit komm? Schau,“ fuhr er in bitterem Tone fort, „ich wollt' eben nach Wien wandern und Dienst beim Kaiser suchen, weil's wieder gegen die Türken geht. Da höre ich draußen in Reichenhall, daß die schöne Fischertochter von St. Barthelmae heute mit dem Bauer vom Malterlehen Hochzeit macht. Da mußt Du hingehen, dacht ich mir, gewiß geht es dabei lustig her. Hab ich nicht recht gethan?“

Gertrud sah zitternd vor sich zu Boden nieder und gab keine Antwort.

„Hahaha!“ lachte Konrad höhnisch auf. „So sei doch lustig, schöne Braut! Tanz mit mir; ich will Dir ein Schnaderhüpfel dazu singen. Merk einmal auf, vielleicht kennst Du's schon:“

Jetzt hab i zwoa Schaherln,
An alt's und a neu's,
Und jetzt brauch zwoa Herzeln,
A falsch's und a treu's.

„Fuchhe!“ schloß er den Gesang und schnalzte mit den Fingern.

Darauf faßte er die Braut an der Hand, als wollte er sie zum Tanz führen; sie aber machte sich von ihm los.

„Laß mich, Konrad!“ keuchte sie. „Geh, wir passen jetzt nicht mehr zusammen.“

„Ah, entgegnete der Soldat höhnisch, „ist es Dir ungelogen, schöne Base, daß ich eben jetzt daherkomme bin? Weißt noch, was Du mir einmal versprochen hast? Daß Du nie einen Anderen heiraten wolltest, als mich?“

„Konrad,“ erwiderte Gertrud mit unsicherer Stimme, „hab ich das jemals gesagt, so mög mir es Gott nicht entgelten lassen, daß ich mein Wort gebrochen. . . Was kann ich dafür, daß es hat anders kommen müssen?“

„Ha, ha! Du kannst nichts dafür, mein eidig Ding?“

Heller'sche Spielwerke.

Wir hatten schon öfter Gelegenheit, an dieser Stelle ein Wort des Lobes über die vorzüglichen Eigenschaften der Spielwerke aus der Fabrik des Herrn J. H. Heller in Bern (Schweiz) zu sprechen. Jetzt der Grund allein, daß den Heller'schen Spielwerken an fast allen Ausstellungen, wie zuletzt in Melbourne, Zürich, Nizza, Krems Antwerpen, erste Auszeichnungen zuerkannt wurden, gibt uns erneut Veranlassung, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die genannte Fabrik zu richten, sondern hauptsächlich die Ueberzeugung, daß sich auf das bevorstehende Reichthums- und Neujahresfest kaum ein Gegenstand finden läßt, der als sinniges und passendstes Geschenk so zu empfehlen sein dürfte, als ein Heller'sches Spielwerk, denn wo Wertgegenstände und Ruhobjekte oft die Empfindlichkeit verletzen, da eignet sich gerade das Spielwerk in vorzüglichster Weise. Ja es darf wohl mit Recht behauptet werden, daß es Niemanden gibt, dem ein solcher Gegenstand nicht die innigste Freude bereitet! Kann es eine bessere Trösterin in den schweren Stunden des Lebens, wo man sich vereinsamt oder verbittert fühlt, geben, als die Musik? Gibt es nicht leider so unendlich viele Menschen, die durch Krankheit an das Zimmer gefesselt sind und diese Universalprache aller Herzen entbehren müssen? Hierzu kommen noch alle diejenigen, welche nicht selbst ein Instrument spielen und durch ihren Beruf oder durch zu große Entfernung von der Stadt verhindert sind, Concerte und Soirées zu besuchen und sich aus diesem Grunde den so oft ersehnten Genuß eines guten Musikvergnügens müssen. — Allen diesen, sowie auch namentlich den Herren Geistlichen, kann deshalb nicht genug empfohlen werden, sich ein Heller'sches Spielwerk anzuschaffen, um so mehr als der Fabrikant es versteht, das Repertoire jedes, auch des kleinsten Werkes, mit fettem Geschmack zu arrangieren und auf diese Weise seine Abnehmer stets mit den neuesten Erscheinungen der Musikliteratur aus den Gebieten der Oper, Operette und Tanzmusik, sowie Volkslieder der populärsten Ländlicher bekannt macht.

Hierbei möchten wir schließlich nicht vergessen zu bemerken, daß die große Zahl von Anerkennungschriften von Privaten, Hoteliers und Restaurateurs u. gerade den zuletzt Genannten ein guter Wink sein sollte, mit der Aufstellung eines Heller'schen Musikwerkes in ihren Gastlokalen nicht länger zu zögern, denn die Erfahrung hat in den meisten Fällen gezeigt, daß sich die Frequenz solcher Geschäfte lediglich in Folge Aufstellung solcher prächtiger Werke geradezu verdoppelt, ja verdreifacht hat und die Anschaffungskosten — Zahlungserleichterungen werden bewilligt — in kurzer Zeit ausgeglichen wurden.

In Folge bedeutenden Rückganges der Rohmaterialpreise bewilligt die Firma auf ihre bisherigen Preise 20% Rabatt, und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. Dadurch ist nun auch den weniger Bemittelten die Möglichkeit geboten, in den Besitz einer Spielbause zu gelangen. — Reichhaltige, illustrierte Preislisten nebst Plan werden auf Verlangen franco zugesandt. Wir raten jedoch, jede Bestellung direkt an die Fabrik in Bern zu richten, da dieselbe, außer in Nizza, nirgends Niederlagen hält und vielfach fremde Fabrikate als Icht Heller'sche angepriesen werden. Wohl zu beachten ist ferner, daß jedes Werk den Namen des Fabrikanten (J. H. Heller) trägt, welcher auch Lieferant fast aller Höfe und Hofeiten ist.

R u d e r s b e r g . Wirthschafts-Verkauf.



Unterzeichneter ist gesonnen, am
Samstag, den 5. Dezember 1885
Wirthschaft samt Bäckerei und Bräuntweinbrennerei-
Einrichtung, Scheuer und Garten um annehmbar
billigen Preis in seiner Wirthschaft
Vormittags 10 Uhr

zu verkaufen.

Matthäus Schwent z. Löwen.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000
Umhängen = 1228 meter Fadenzlänge 12 Pfennig (1000 meter Fadenz-
länge = 9¹/₂ Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne
und Tücher übernimmt die Fabrik. — 3,2

Die Agenten:

S. C. Bilfinger, Welzheim.

Th. Schroth, jr., Alsdorf.

Das unentbehrlichste Mittel für jede Haushaltung ist die von der
Adler-Apothek zu Kirchheim—Stuttgart dargestellte

Restitutions-Schwärze.

Dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sopha's, Möbelstoffe etc.
damit gebürstet, erscheinen wieder wie neu.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45 & im Depot von

Herrn Conditor G. Hohly in Welzheim und
" **Apotheker Wurm in Lorch.**

L o r c h .

Unterzeichneter erlaubt sich auf seine diversen

Ledersorten und Schuhmacher = Artikel

aufmerksam zu machen und empfiehlt sich dem freundlichen Wohlwollen einer geehrten Ein-
wohnerschaft von Lorch und Umgegend.

Auch kaufe ich rohe Häute u. Felle zu den höchsten Preisen.

hochachtungsvoll

J. G. Knödler, vormals G. Bantlin.

Medicinische ächte Naturweine

garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Mangelleidende
und Reconvalescenten empfohlen.

Bordeaux-Wein (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	M. 1.50
Öfener " (ungar. Rothwein) " " "	M. 1.25
Orlauer " " " " " "	M. 1.50
Carlswitzer " " " " " "	M. 1.75
Marsala-Wein (italien. Magenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1. 25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Malaga (braun u. rothgoldnen) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas	M. 2.25
Cheres (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/2 Fl.	M. 2.25
Reidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas	M. 1.65
Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 & und	M. 1.50
Ruster " (ung. Süßwein) p. 1/2 m. Glas M. 1.25 1/2, M. 2.25	M. 2.25

sind fortwährend zu haben.

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma
auf Etiquette, Kork und Staniollkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für
Rechttheit.

In Welzheim bei Apotheker Bilfinger.

H a u b e r s b r o n n .

Neuen Wein

per 1/2 Liter 20 Pfennig hat im Ausschank
Johann Weiler, Metzger.

Wer an Husten

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeien,
Reiz im Kehlkopfe etc. leidet, für den ist der
weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und
Genussmittel. à Fl. 1 u. 1 1/2 Mk. bei Conditor
H. Hohly in Welzheim.

Paine's Illustr. Familien-Kalender für 1886

mit drei Beilagen

ferner einem
prachtvollen Delbrudbild
„Mutterglück“
und dem

Rhein-Panorama!

1 Mtr. 55 Ctm. lang, 24 Ctm. breit.
Mit 44 Illustrationen.

Preis nur 50 Pfg.

Durch jede Buchhandlung und
durch jeden besseren Colporteur zu
beziehen.

N.B. Man achte ja darauf,
dass man

Paine's Illustr. Familien-Kalender

bekommt.
Zu haben bei Chr. Gschwindt
Buchbinder in Welzheim.

Für Brauer.

Empfehle unter Garantie des besten Er-
folges meine Bierkläre, binnen 24 Stb.
glanzfest wirkend; Anwendung laut reichs-
gerichtl. Erkenntnis erlaubt.

M. Milleder in Coburg.

Taschenbuch

des Deutschen Rechts

enthaltend sämtliche

Reichs- u. Reichsjustizgesetze

im Nachtrag die neue Gewerbeordnung,

die Krankenversicherung der Arbeiter

und das Unfallversicherungs-gesetz

nebst einem

erklärenden Wörterbuche.

Preis eleg. geb. 2 Mk. 50 Pf.

Leipzig. C. A. Kochs Verlagsbuchhandlung.

Heilung radikal!

Epilepsie, Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Misfälle bis
heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung
verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig
in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr. 33
Frankfurt a. M.

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnerung
unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert
es die Folgen des Lasters der Selbstbefleckung
(Onanie) und der Ausschweifung, schildert die
geistigen und leiblichen Qualen der unglück-
lichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster
fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen
Weg zur Rettung und sicheren Heilung, jene
eindringlichen Warnungen und Belehrungen
retten jährlich Tausende vom sichern Tode.
Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhand-
lung, auch gegen Einsendung des Betrages
von dem Verlag Magazin in Leipzig,
Neumarkt No. 34.

Schattweiser.

Wirtschafts Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich die Wirtschaft zum **grünen Baum** hier von Johann Höfer käuflich übernommen und bereits eröffnet habe.

Bitte um geneigten Zuspruch.

Johann Eisenmann.

In dem ich meinen werten Gästen für die Besuche meiner Wirtschaft bestens danke, bitte ich dieselben die Kundschaft auf meinen Nachfolger **Eisenmann** übertragen zu wollen.

Johann Höfer.

Wir übernehmen jederzeit für die

Lohn-Spinnerei Schornrente in Ravensburg Flachs-, Hanf und Abwerg

zum Spinnen, Weben und Bleichen, Länge des Schnellers 1228 Meter. Bahnfracht hin und zurück auf Kosten der Spinnerei. Schnellste und billigste Bedienung bei vorzüglicher Qualität.

Die Agenten:

in Welzheim **Albert Zweigle**,
in Breitenfürst **Zul. Heiß**, Lehrer, in Gschwend **Gottfr. Kreeb**,
„ Rudersberg, **C. G. Brenninger**, „ Alfdorf **G. Sauter**.

Wirtschafts - Eröffnung.

Am nächsten Montag (Andreasfeiertag)
eröffne ich meine

Wirtschaft

bei gutem Bier und Mehlensuppe, wozu freundlichst einladet

Georg Bareiß, Bierbrauer.

Pfahlbrunn, den 27. November 1885.

Unsere Spinnerei verarbeitet fortwährend

Flachs-, Hanf- und Abwerg

zu Garn und Leinwand in besten Qualitäten, zum herabgesetzten Lohne von

10 Pfennige für den Meterschneller.

Unten benannte Agenten werden wie bisher bereitwillig Sendungen für uns besorgen und nähere Auskunft erteilen.

Spinnerei Weingarten in Ravensburg.

Carl Munz, Welzheim.

Hreh. Baumann, Gschwend.

Bernhard Billinger, Lorch.

Fr. Mayer, Alfdorf.

Th. Abele, Rudersberg.

Magdeburger

Allgemeine Versicherungs - Aktien - Gesellschaft.

Ich beehre mich hiemit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß **Herr Johs. Geiger**, Drehermstr. u. Wirt in Lorch als Agent für obige Gesellschaft angestellt worden ist.

Stuttgart, den 23. November 1885.

Der General-Agent:

Albert Schwarz.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir, mich zum Abschlusse von Lebens-Versicherungen zu empfehlen; die loyale Geschäftsbehandlung, sowie die vorzügliche finanzielle Lage dieser Gesellschaft ist zur Genüge bekannt und bin ich zur Ertheilung weiterer Auskunft, sowie zur Verabfolgung von Antragspapieren stets gerne bereit.

Lorch, den 24. November 1885.

Johs. Geiger.

Welzheim.

Unterzeichneter hat von heute an seine
Sorte

Mehl No 0

im Verkauf und ist der Preis möglichst
billig gestellt.

Fr. Stroh.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnellbampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Billinger in Welzheim

H. Billinger „ Lorch.

C. G. Brenninger „ Rudersberg.

Theodor Abele „ Gschwend.

Carl Beil „ Alfdorf.

Friedr. Haeder „ Gmünd.

Welzheim.

Halbwollene u. baumwollene

Sofenzenge,

Wollstoff, Rockflanell,

Baumwollflanell,

Stuhltuch u. s. w.

sowie mein eigenes Fabrikat in

Bettbarchent,

Sofenbarchent u. Zenglen
empfehle

Barchentweber **Wflüger.**

85er Neue Salzhäringe 85er

versendet per Postfach mit Inhalt: 40—50

Stück garantiert franko Nachn. für 3 Mk

l. Brogen, Greifswald a. d. Ostsee.

Gebenweiler.

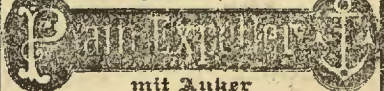
Schöne



Milchschweine

hat zu verkaufen **Gottl. Hinderer.**

Zu der echten



mit Zucker

bereits in den meisten Familien vor-
rätig gehalten wird, so ist jede Reklame
überflüssig. Diese Zeilen haben daher
nur den Zweck, jene Personen, welche
dies altbewährte Hausmittel noch
nicht kennen, darauf aufmerksam zu
machen, daß es mit den besten Er-
folgen als Einreibung bei **Gicht**,
Rheumatismus u. angewendet wird.
Die Schmerzen verschwinden gewöhnlich
schon nach der ersten Einreibung. Preis
50 Pfg. und 1 Mark; vorrätig in
den meisten Apotheken*.

♦ F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt. ♦